

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 5. April 2022 von 18.00 bis 20.00 Uhr
digital**

Teilnehmende: Hr. Bleek, Fr. Hohmann, Hr. Hanagarth, Hr. Krebs, Fr. Götz, Fr. Kreim, Hr. Schmollinger, Hr. Eisenbraun-Mann, Hr. Heinisch, Hr. Kersten, Hr. Moser, Fr. Martinez, Fr. Bayrak, Fr. Diestelmeier, Fr. Wurzel, Fr. Burkhardt, Hr. Bornemann, Hr. Clement, Hr. Burkhardt, Hr. Hassberg

Entschuldigt: Fr. Hassberg, Fr. Höhne-Mack, Hr. Dr. Braun, Hr. Wulfrath, Fr. Fernandes dos Santos,

Verwaltung + Team Soziale Stadt: Fr. Dr. Harsch, Hr. Soehlke, Fr. Landwehr, Fr. Fritz, Fr. Takacs, Fr. Ulrich (Protokoll)

Entschuldigt: Hr. Henzler

	Begrüßung
TOP 1	<p>Aktuelle Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Fritz stellt die aktuell laufenden Maßnahmen auf WHO vor. (siehe Präsentation) <p>Rückfragen/ Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis wann soll das Wippperät an den Römergräbern repariert sein? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Reparatur läuft bereits. Ein genaues Datum der Fertigstellung kann nicht genannt werden. • Wird die Freilufthalle öffentlich zugänglich sein? Vor allem für Jugendliche ist dies ein wichtiges Angebot. <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Freilufthalle am Holderfeld soll neben Schulen und Vereinen auch von unterschiedlichen Gruppen genutzt werden können, auch von Jugendlichen. Komplett offen wird die Freilufthalle aber nicht sein. Es braucht bei den Gruppen immer eine Ansprechperson. • Warum kommt die Freilufthalle jetzt doch? Waren die Kosten nicht zu hoch? <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Projekt wurde wiederaufgenommen. Nach erneuter Prüfung wurde eine kostengünstigere Lösung zur Herstellung der Halle gefunden. • Es wird bedauert, dass die Heckenrose am Eingang zu den Römergräbern komplett entfernt worden ist.
TOP 2	<p>Ergebnisse der AG Soziale Treffpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Takacs stellt den Anlass und die Ergebnisse der AG Sozialen Treffpunkte vor. Fr. Stauber erläutert die Empfehlungen der Sozialplanung (siehe Präsentation). • Fr. Kreim und Hr. Eisenbraun-Mann berichten von den Mobilen Angeboten auf WHO (siehe Präsentation). <p>Rückfragen/Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie soll es nun weiter gehen?

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die sozialen Angebote sollen weiterentwickelt werden. Für einzelne Angebote (Stadtteiltreff, Kinderhaus kit jugendhilfe) sollen jetzt die Raumprogramme entwickelt werden. Es ist gut, weiter auch Impulse aus der Bürgerschaft zu Bedarfen zu bekommen wie z.B. über das Projekt Mobile Angebote.
<p>TOP 3</p>	<p>Sozialraumworkshop</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Stauber berichtet von dem Sozialraumworkshop, der am 22.3.22 digital für den Sozialraum WHO/Sand stattgefunden hat. (siehe Präsentation und Dokumentation im Anhang) <p>Hinweise/ Rückmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist die Teilnehmerzahl von 17 Personen ein zufriedenstellendes Ergebnis? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja! Es war kein öffentlicher Workshop. Die Sozialplanung hat bewusst gezielt Akteure und Engagierte eingeladen (u.a. Begleitkreis, Kirchengemeinden, Kitas, Schulen, soziale Einrichtungen und Vereine). ○ Zwei Teilnehmende des Workshops stimmen zu, dass es eine gelungene und konstruktive Veranstaltung war. Ziel war, qualitative Ergebnisse zube-kommen, dafür war der Teilnehmerkreis passend. • Wie viele haben aus dem erweiterten Sozialraum Sand teilgenommen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Energie lag stark auf WHO. Auf dem Sand selber gibt es keine sozialen Angebote oder Einrichtungen.
<p>TOP 4</p>	<p>Ideen für soziale und kulturelle Projekte auf WHO</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden des Begleitkreises arbeiten 15 Minuten in Klein-Gruppen an eigenen Ideen. Unterfolgenden Fragestellungen: Welche Ideen haben Sie, um den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil weiter zu stärken? Wie können Sie solche Ideen in Ihrem Umfeld (Nachbarschaft, Organisation) initiieren? <p><u>Gruppe 1: Hr. Bleek, Hr. Hassberg, Fr. Diestelmeier, Hr. Schmollinger</u> Vorschlag: zunächst provisorische Einrichtung eines BOULE-Platzes am nördlichen Rand der sog. "Pappelwiese" bzw. „Kastanienwiese“ außerhalb des Zauns</p> <p>Ziele: Angebot eines Begegnungsortes an der Schnittstelle des östlichen und des westlichen Teiles von WHO; Aufwertung der Freifläche "Pappelwiese", die im bisherigen Umfang als Grünfläche, Aufenthaltsangebot und Spielfläche erhalten bleiben soll. Beteiligung der Nachbarschaft an Planung und Nutzung; Aufnahme in einen zukünftigen Rahmenplan nach der Erprobungsphase</p> <p>Durchführung: Grünstreifen (ca. 20 x 7 m) vorbereiten: ebnen, mähen, evtl. mit städtischer Unterstützung, Beschilderung mit Einladung zur Nutzung (Nutzungszeiten, Ansprechpartner ...) evtl. Ausleihmöglichkeiten von Spielgeräten in Spielebox. Bei Akzeptanz Beantragung eines Zuschusses zur Finanzierung im Rahmen des Stadtteilbudget.</p> <p>Vorschlag zur Benennung des Projektes: statt der bisherigen (geographischen) Benennung ("Pappelwiese", alternativ "Kastanienwiese") BOULE- SPIELPLATZ am städtischen Kinderhaus WHO</p>

	<p><u>Gruppe 2: Fr. Kreim, Fr. Bayrak, Fr. Götz, Fr. Martinez, Hr. Bornemann</u> Vorschlag: Spielstraßen-Idee nach dem Vorbild des Kirschenweges auch in anderen Straßen auf WHO verbreiten</p> <p>Ziele: Vereinskunst (Kunst vor Ort) und Akteure vor Ort einbinden, WHO „neu entdecken“ z.B. mit dem Förster (Natur- und Waldpädagogik), evtl. gemeinsames Straßenfest organisieren, Spielbox aus dem Stadtteilbüro nutzen mit Ansprechperson dafür als regelmäßiges Angebot</p> <p><u>Gruppe 3: Herr Heinisch, Fr. Wurzel, Hr. Clement, Hr. Krebs, Fr. Hohmann</u> 1. Vorschlag: Naturkundliche Beobachtungsstelle an den Römergräbern</p> <p>Durchführung: Herrn Englisch kontaktieren und einbinden</p> <p>Ziele: Führungen z.B. zu Schmetterlingen oder anderen Themen anbieten. Bewusstsein und Aufmerksamkeit für die sensible Natur und die Artenvielfalt auf WHO schaffen</p> <p>2. Vorschlag: Schafbrühl stärker für den Stadtteil öffnen, z.B. Boule spielen im Innenhof</p> <p>3. Vorschlag: Weg entlang der Felder (vom Horemer Richtung Waldhausen) attraktiver gestalten, z.B. durch eine zusätzliche Bank als Rastplatz, Treffpunkt u.a. zum Sonnenuntergang.</p> <p><u>Gruppe 4: Hr. Eisenbraun-Mann, Fr. Burkhardt, Hr. Burkhardt, Hr. Moser</u></p> <p>1. Vorschlag: Kochangebot auf WHO „Spätzle und Soß“</p> <p>Ziele: Essen verbindet auch interkulturell. Gemeinsames Kochen und/oder Kochkurse anbieten.</p> <p>Hinweis: Kochangebot der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde besteht bereits und kann eingebunden werden.</p> <p>2. Vorschlag: Ferienangebot für die Nordstadt „Spielstadt WHO“; dafür sind viele Akteure und Ehrenamtliche erforderlich (kit jugendhilfe möchte daran weiterdenken)</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Inhalte und Ablauf Workshop im Juni</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Fritz stellt die Planung vor und wie sich der Teilnehmerkreis zusammensetzen soll (siehe Präsentation) <p>Rückfragen/Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie soll die Zufallsauswahl genau ablaufen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Es werden mindestens 250 auf WHO wohnhafte Personen angeschrieben. Ein Rücklauf von 10% ist wahrscheinlich. Sollten sich mehr Menschen anmelden, wird nach bestimmten Kriterien (Geschlecht, Altersgruppe, Wohnbereich) ausgewählt bzw. gelost.

	<ul style="list-style-type: none"> • Warum sollen auch Menschen aus anderen Stadtteilen an dem Workshop teilnehmen? Es besteht die Befürchtung, dass die Bürgerinnen und Bürger aus WHO nicht genügend gehört werden. <ul style="list-style-type: none"> ○ H. Soehlke stellt klar, dass der überwiegende Teil der Teilnehmenden aus WHO kommen wird. Er macht deutlich, dass der Workshop kein Parlament ist, sondern Entscheidungen in den politischen Gremien (Ortsbeirat, Gemeinderat) getroffen werden. Das Interesse der Verwaltung ist, beim Workshop festzustellen wo gibt es Konsens, wo Dissens. Dies wird als Entscheidungsgrunde evtl. auch mit Anregungen für Anpassungen aufbereitet. Mit einzelnen Personen aus anderen Stadtteilen soll das Bild breiter gemacht werden. ○ Einige Mitglieder des Begleitkreises stimmen zu, dass der Teilnehmerkreis gut gewählt und ausgewogen sei und begrüßen es, wenn als Bereicherung auch Erfahrungen von außen eingebracht werden. • Können auch die Vertretungen der BK-Mitglieder an der Veranstaltung teilnehmen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verwaltung bittet die Mitglieder des BK sich abzustimmen, sodass nur eine Person pro Sitz am Workshop teilnimmt.
<p>TOP 6</p>	<p>Stadtteilbudget</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt einen Antrag an das Stadtteilbudget (siehe Präsentation) „Aktivierung von Beteiligungsprozessen durch mobile Angebote (Folgeantrag)“; Träger: Stadtteiltreff WHO und kit jugendhilfe; Antragsvolumen: 950 Euro. <p>Abstimmung: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Damit wurde dem Antrag mehrheitlich zugestimmt.</p>
<p>TOP 7</p>	<p>Sonstiges</p> <p>1) Frau Fritz gibt eine Übersicht zu den Ausgaben und Einnahmen im Projekt Soziale Stadt (Stand 31.1.2022, s. Präsentation) Rückfragen/Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist die Stadtteilassistentz? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Stadtteilassistentz unterstützt die Stadtverwaltung bei dem Beteiligungsprozess (Organisation, Durchführung und Dokumentation der Veranstaltungen), Öffentlichkeitsarbeit u.a. Dafür Weeber+Partner, ein Institut für Stadtplanung und Sozialforschung aus Stuttgart, beauftragt. Fr. Ulrich und H. Klein übernehmen die Aufgaben dort. Fr. Ulrich ist auch immer mittwochs im Stadtteilbüro vor Ort ansprechbar. ○ Ein Sanierungsträger unterstützt die Verwaltung bei allen formalen Aufgaben bzgl. der Förderung und gegenüber dem Fördergeber (Abrechnungen, Sachstandsberichte, Antragsverfahren usw.). <p>2) Frau Fritz beantwortet die Anfrage von Frau Höhne-Mack zum Teilgrundstück der Tankstelle (ehemaliges Artcafé).</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die OMV verkauft derzeit bundesweit ihre Standorte. in einem halben Jahr soll es einen neuen Eigentümer geben. Die Verwaltung wird mit diesem das Gespräch suchen und das Interesse am Erwerb der Teilfläche kommunizieren. Ein Mitarbeiter vom Baurechtsamt hat sich die Situation vor Ort

	<p>angeschaut (Zaun, Zugänge). Alle Zugänge sind verschlossen, die Standsicherheit des Zauns ist gegeben, mehr kann die Verwaltung derzeit nicht tun.</p> <p>Weitere Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie ist der Stand zur Entwicklung des Einkaufszentrums?<ul style="list-style-type: none">○ Gespräche und Verhandlungen laufen. Die Vertreter der Nahversorger sollen beim Workshop dabei sein und können dort aus erster Hand informieren.• Die Bürgerinitiative führt derzeit eine Fragebogenaktion auf WHO durch. Bisher kamen mind. 420 Fragebögen zurück. Die Auswertung läuft. Die Ergebnisse der Auswertung werden dem Begleitkreis und der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Im Schafbrühl kamen keine Fragebögen an. Interessierte können noch bis 8.4. Bögen ausfüllen und im Stadtteiltreff abgeben.
--	--

Der nächste Begleitkreistermin ist der 19. Juli 2022.